

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**

Bremier Martin ist letzte Woche wohlbehalten in England angelangt. Bei der Erziehung in Moose Jaw, welches von jeher ein konservativer Wahlkreis war, ist der neue Provinzminister Knowles als liberaler Kandidat mit über 400 Stimmen Mehrheit gewählt worden. Es geht das Gerücht, daß Premier Martin sich wieder der Dominionpolitik zuwenden werde, und daß Knowles sein Nachfolger werden soll.

Die Hitze des vergangenen Freitags erreichte in unserer Provinz eine Rekordhöhe. In Moose Jaw zeigte der offizielle Thermometer 103 Grad im Schatten, in Saskatoon 101 Grad, in Battleford 98. Anderwärts war die Hitze erträglicher, wie z. B. in Prince Albert mit 88 Grad. Dabei wehte ein heiser und trockener Wind, der dem Getreide nicht zuträglich war, besonders da auch Wüster in demselben Schaden erlitten.

Bei Loversa und Alhambra an der Westgrenze der Provinz ist unter den Pferden eine Epidemie von Rückenmarkslähmung ausgebrochen, der in der vergangenen Woche 13 wertvolle Tiere zum Opfer fielen. Mehrere Farmer haben dadurch alle ihre Pferde verloren.

Bei Loversa und Alhambra an der Westgrenze der Provinz ist unter den Pferden eine Epidemie von Rückenmarkslähmung ausgebrochen, der in der vergangenen Woche 13 wertvolle Tiere zum Opfer fielen. Mehrere Farmer haben dadurch alle ihre Pferde verloren.

Am 12. Juni wurde zu Saskatoon der Eisenbahnkommission die Angelegenheit der Grand Trunk vorgelegt, deren Linie, die der C. P. R. benutzend, endlich in die Stadt Saskatoon selbst gelegt werden soll. Die Kommission entschied sich für das Projekt.

Die Canadian Northern beabsichtigt, in diesem Jahre zwei Millionen Dollars hauptsächlich im Westen in Alberta und Saskatchewan für Ausbau und Verbesserung der Bahnlücken auszugeben. Unter anderem wird an der Hanna-Medizin-Hot-Bahn weiter gebaut, dann wird bei Gravelbourg und durch den St. Voswells und Bateman District die Bahn verlängert. Die Bahn von Battleford nach Edmonton wird neu aufgeschüttet, und ferner die von Edmonton nach Eblou.

Alle Weilmühlen in westlichen Canada verarbeiten jetzt auf Anordnung der Nahrungsmittelbehörde Mais und Hafer zu Mehl. Der Preis für Hafermehl ist bereits festgesetzt, der für Weizenmehl ist noch festzulegen, je nach den Markterhältnissen in den Ver. Staaten, wird aber dem des Standard Weizenmehls ungefähr gleich kommen.

Aund 27.000 Mann sind bisher unter dem Militärdienstgesetz in der Provinz Saskatchewan als Rekruten eingezogen worden. Von diesen kamen 16.359 in Kategorie A und der Rest in niedrigere Grade.

Richter T. C. Gordon vom Yorkton District und Nachlassgericht ist plötzlich gestorben. Er war fünfzig Jahre alt.

John Farrel und John Janzen, zwei Sträflinge aus dem Prince Albert Gefängnis, entbrangen aus demselben durch ein Kuchenteiler. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, der Flüchtlinge habhaft zu werden.

Peter Guilroy wurde schuldig befunden des Doppelmordes, begangen an Pierre und John Bourhis, Vater und Sohn, auf der Farm des Pierre Bourhis bei Kennedy am 29. April nach einem Streite wegen der Macht eines Stück Landes. Zum Tode durch den Strang, vollstreckbar am 1. Sept., wurde der kalblütige Mörder George Stanto aus Elbow verurteilt, der seinen Arbeitgeber Mike Morowski aus grauhautige ermordete und dann mit den Töchtern und dem Gelde über die Grenze zu entkommen suchte.

Rudolph und Frank Jager von Valparaiso sind vor einigen Tagen zu je \$100 und Tragung der Kosten verurteilt worden, weil sie entgegen den Bestimmungen der canadischen Lebensmittelbehörde Mehl und Zucker aufgespeichert hatten.

**Alberta.**

Der Generalanwalt der Provinz hat einen Preis von \$1000 für die Ergreifung des unbekanntes Mörders von George Christopoulos ausgesetzt, der am vorletzten Montag in seinem Laden in Edmonton erschossen wurde.

Die Landoffice von Edmonton ist von Ottawa aus benachrichtigt wor-

den, daß im Spirit River, Grand Prairie, Peace River, Lesser Slave Lake, West Edmonton, Athabasca District und etlichen Plätzen an der Alberta & Great Waterways Eisenbahn Reservations für zurückgekehrte Soldaten errichtet werden sollen.

Von St. Paul de Methis kommt die Kunde, daß unter dem Hindvich eine neue, bössartige Krankheit ausgebrochen sei, der schon mehrere Tiere zum Opfer gefallen seien. Die Regierung läßt die Sache untersuchen.

In Südaberta soll in diesem Jahre die Anbaufläche über 50% größer sein als im vorigen Jahre, auch ist ganz besonders viel mit Mais eingekultiviert worden.

Im Polizeigericht zu Calgary ist ein Deutscher namens Eberhard v. Schmidt zur Zahlung von \$100 Strafe nebst Kosten verurteilt, weil er ohne Permit eine Heise von Cids nach Kamata gemacht hatte, denn es ist feindlichen Ausländern verboten, ohne polizeiliche Erlaubnis eine Heise anzutreten.

Der Weiterbau der C. P. R. von Hanna bis zum Red Deer Fluß ist für dies Jahr gesichert und wird von W. A. Dutton aus Winnipeg demnächst in Angriff genommen werden. Man glaubt, daß für den Bau reichlich Arbeitkräfte und Fahrzeuge aus der Umgegend zur Verfügung stehen werden.

Zehn Meilen von Bonny bei der Eau Claire Sägemühle ertranken im Spray River 4 Leute, die sich in einem Boot auf den stark geschwellenen und rasch dahineilenden Fluß gewagt hatten, um überzuqueren. Ein heftiger Windstoß brachte das gebrechliche Fahrzeug zum Kentern und alle Insassen fielen ins Wasser.

**British Columbia.**

Am Ella Lake bei Victoria rettete der zehnjährige James Grant seine elfjährige Schwester vor dem Tode des Ertrinkens, rutschte dann dabei beim Versuch, das Ufer zu erklimmen, aus und verlor selbst ins Wasser.

Im Little Slovan River ertrank bei Ballian der Fischer Adam Land, als ein Motorboot sich über schlug, nachdem es auf einen Felsen aufgelaufen war. Sechs andere Personen konnten sich retten. Der Provinzminister King hat bekannt gegeben, daß der achtstündige Arbeitstag für Angestellte der Provinz eingeführt werden soll.

**Manitoba.**

Wegen Aufspeichern von Kaffee, Meis und Wehl ist ein gewisser Ben. Mizel in Winnipeg verhaftet und zu einer Geldstrafe von \$100 verurteilt worden. Es sind große Mengen der besagten Vorräte beschlagnahmt worden.

Das Zeitungsgebäude des „Winnipeg Telegram“ und fast die ganze Einrichtung und Maschinen, mit Ausnahme der großen Schnellpressen im Kellergehöb des Gebäudes, sind von einem verbreiteten Feuer zerstört worden. Der Verlust wird auf ungefähr \$300,000 geschätzt.

Zwei Deserteure Eli S. Langholt und Charles Flett, die in Winnipeg aus dem Rekrutenbataillon, ehe es nach dem Osten geschickt wurde, ausliefen, weil ihnen die Behandlung nicht gefiel, erhielten je zwei Jahre Zuchthaus. Flett ist ein Indianer.

**Ontario.**

Die Ausfuhr von Goldmünzen, ungenügendem Golde und feinen Goldbarren aus Canada ist gesetzlich verboten worden, ausgenommen unter Lizenz vom Finanzminister. Es wird bekannt gegeben, daß diese Maßnahme getroffen wurde, um die Goldhilfsquellen der Dominion noch weiter zu erhalten.

Reverend ist das „Dominion Power Board“ geschaffen worden, eine Behörde, die sich mit der Preisung der in Canada vorhandenen Brennstoffe und Naturkräfte zu befassen hat, und die mit den Premiers der in Betracht kommenden Provinzen in Gemeinschaft zu arbeiten haben wird.

Am 31. Mai belieten sich die Staatsschulden (netto) auf \$1,144,235,627. Die gesamten Passiva (Bruttoschulden) belieten sich auf \$2,248,745,482, denen Aktiva von \$1,104,509,855 gegenüberstehen.

Zu einer Reichskonferenz sind nach London, England, abgereist

und dort bereits eingetroffen: Premier Sir Robert L. Borden; Minister des Innern A. Meighen; Einwanderungsminister J. A. Calder; Präsident des Geheimen Staatsrats W. W. Howell. Ferner weilten in England alle Premierminister der westlichen Provinzen.

Es ist verboten, außer unter besonderem Erlaubnißschein, irgend welche Maschinen aus Canada zu exportieren. Wer einen Erlaubnißschein haben will, muß sich an den War Trade Board wenden.

Es ist verboten, in Zukunft Brot zu backen in Bäckereien, das nicht 25% Weizenmehl als Getreide für Weizenmehl enthält. Hierdurch wird das Brot vornehmlich ziemlich dunkel werden. Diese neue Bestimmung gilt auch für die Bäder in allen vier westlichen Provinzen.

Die durch Brände während des Monats Mai in Canada entstandenen Schäden belaufen sich auf \$3,570,014 im Vergleich zu \$3,240,187 im Monat April und im Vergleich zu \$1,163,110 im Monat Mai 1917.

Während der zehn Tage, endend am 31. Mai 1918, sind von den Getreidehöfen in Port Arthur und Fort William nur 783,021 Bushels Weizen, 284,907 Bushels Hafer, 103,612 Bushels Gerste, und 46,300 Bushels Mais verhandelt worden.

An Gasvergiftung starben im Kirby Hotel in Toronto zwei Farmer namens W. Vapen und M. Goggin aus Madoc, Ont., die zu der Farmer-Protestversammlung gekommen waren. Wahrscheinlich hatten sie mit der Behandlung des Gases nicht Beachtung gewährt.

Auf der Farmerversammlung in Toronto, an der gegen 2000 Farmer On arios teilnahmen, wurde die Unionregierung Borden's to heftig wegen der Abschaffung von Exemptionen für Farmerlöhne angegriffen, daß der Polizeichef nachteilig erklärte daß er, wenn er angegeben gewesen wäre, eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen haben würde.

Feuerwehrlente kämpften nächtelang gegen ein Feuer in den „Dutario Paper Mills“ zu St. Catharines das einen Schaden von etwa \$150,000 verursachte. Die „Chicago Tribune“ als Besitzer der Anlagen hat den Verlust zu tragen.

Zu Galt mußten der Bürgermeister und die Stadtväter in der Feuerstation schlafen, weil dreizehn Feuerwehrlente streikten, nachdem ihnen eine Lohnhöhung verweigert worden war.

Nach dem Genuß von Brennspiritus starben in Kingston zwei Rutscher der Firma Dalton & Sons, die zusammen getrunken hatten. Den einen, namens Tuggen fand seine Frau tot im Bett und der andere Sydney Brown lag tot im Stall.

**Quebec.**

21 Deutsche und Oesterreicher, die in Montreal offen ihre Befriedigung über den Vormarsch der deutschen Armeen kund gaben, sind dem Kriegesgefangenenlager überwiesen worden.

Kürzlich gerieten Soldaten aus dem Westen, die in Quebec stationiert sind, mit einer Abteilung der militärischen Polizei in ein kleines Handgemenge, das eine gefährliche Ausdehnung anzunehmen drohte. Eine Abteilung Kavallerie und eine Kompanie bewaffneter Infanterie wurden nach dem Kampflapla beordert, um Ruhe herzustellen.

**New Brunswick.**

Das ganze Innere der Campobello-Insel in der Bay of Fundy soll von einem heftigen Waldbrand heimgesucht sein. Die Gegend ist indessen unbewohnt, so daß keine Menschenleben in Gefahr sind.

**Nova Scotia.**

Auf offener Straße beraubt wurde in Halifax der Polizist Farmer. Er befand sich um 11 Uhr abends auf dem Nachhausewege, als ihm zwei maskierte Männer mit einem Revolver entgegentalen und ihn seiner Borschaft beraubten.

**Newfoundland.**

Offizielle Berichte besagen, daß der Militärdienst in Newfoundland sehr erfolgreich durchgeführt wurde, und daß mit dem Einziehen von Rekruten weiter keine Schwierigkeiten verbunden seien.

**Ausland.**

Montevideo, Uruguay. Die Regierung von Uruguay hat beschlossen, die Uruguay-Zentralbahn, welche Briten gehört, anzukaufen. Die Zahlung soll mit dem Erlöse einer Inland-Bondausgabe gemacht werden.

London. Wie aus Moskau gemeldet wird, sei eine ernstliche Bewegung unter den russischen Arbeitern gegen die Soviets im Entstehen und ein allgemeiner politischer Streik sehr bevor. Viele Bolschewiki sind in Abstimmungen unterlegen und sind zurückgetreten. Eine andere Nachricht meldet, daß sich eine Bewegung zu Gunsten des Jaren schnell ausbreite. Es wurde am 2. Juni verurteilt, den Bolschewiki-Premier W. Lenine zu ermorden. Der Leiter des Automobils, in welchem Lenine saß, wurde getötet.

Von einem russischen drahtlosen Büro traf die Nachricht ein, Rußland habe sich entschlossen, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Premier Broqueville von Belgien hat nach einer Weidung aus Haare, dem Sise der belgischen Regierung, resigniert. König Albert hat W. Coereeman, den früheren Kammerpräsidenten, als seinen Nachfolger ernannt.

Eine Nachricht aus Amsterdam läßt einen hohen deutschen Beamten wissen, daß von Zeebrügge und Ostende vollständig verpackt würde, Deutschland die Schelbemündung als Interseeboothafen benutzen würde, selbst wenn dies einen weiteren Feind auf die Liste gegen Deutschland bringen sollte.

Deutschland hat durch die Schweizer Gesundheitsbehörde wegen des am 4. April an dem Stubenarbeiter Robert B. Präger zu Collinsville, Ill., verübten Lynchmordes in Washington Protest erheben lassen. Gesundheitsminister Simons hat im Reichstag die amerikanische Regierung für die Tat verantwortlich gemacht und Verhaftungen vorgenommen haben würde.

Deutsche Zeitungen sagen, der Beitritt Bulgariens und der Türkei zu dem neuen Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn sei jetzt vollendete Tatsache. Bulgarien verspricht unter anderem, Deutschland mit Kohle und Kupfer aus den serbischen Gruben zu versorgen, die in dem jetzt von bulgarischen Truppen besetzten Gebiet liegen; ferner verpflichtet sich Bulgarien, am Eiernen Tor einen die Stromschnellen der Donau umgebenden Kanal zu bauen.

Die oesterreichische Regierung gibt bekannt, daß sie eine feindliche Verschwörung für eine Revolte unter den Slaven entbedt habe, wie aus dem Haag gemeldet wird.

Eine Kabelnachricht aus Tokio sagt u. a., eine Meuterei der japanischen Nation glaube nicht daran, daß Japan und Deutschland nach dem Kriege Verbündete werden.

A m s t e r d a m. Der Zentrumsabgeordnete Konstantin Fehrenbach ist mit 275 der 280 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten des deutschen Reichstages erwählt worden. Er nahm das Amt an. Da Vizepräsident Dr. Herman S. Baasche sein Amt niederlegte, schloß sich an die Wahl des neuen Präsidenten eine solche für drei Vizepräsidenten an. Das Resultat war: Heinrich Dove, radikal sozialist, 262 Stimmen; Philipp Scheidemann, Führer der Wehrheits-Sozialdemokraten, 194 Stimmen und Dr. Baasche, 187 Stimmen. Alle drei nahmen die Wahl an. Friedrich Ebert, einer der Führer der deutschen Sozialdemokraten, ist zum Präsidenten des Hauptkomitees des Reichstages erwählt worden.

Fieger Fährnrich Eaton von Springfield, Mass., landete bei einem Flug auf der holländischen Insel Texel und wurde interniert. Eaton ist der erste amerikanische Soldat, welcher in Holland interniert ist.

Paris. Eine Explosion ereignete sich in einer Munitionsfabrik in Beaussif, in der Nähe von Marseilles. Es fanden einige Unfälle statt, aber die Anzahl derselben ist nicht bekannt.

Es wurde bekannt, daß Gen. Pershing zwei von den 68 französischen Waisenkindern, die ameri-

nische Soldaten adoptiert hatten, zu sich genommen hat. Ein einziges Ohio-Regiment hat 54 Kinder adoptiert.

Bern. Wegen der Knappheit der Nahrungsmittel in dem St. Bernhards-Kloster haben die Mönche alle ihre berühmten Hunde bis auf sechs getötet. Das Kloster liegt an einem Alpenpasse zwischen Piemont und dem Kanton Wallis und ist weltberühmt wegen seiner Hunde. Es wurde im Jahre 963 gegründet als Schutzstätte für die Reisenden und die Hunde wurden abgerichtet, den Schnee nach Reisenden abzufuchen, welche von der Kälte übermannt wurden.

Kopenhagen. M. Worowski, bisher Bolschewiki-Gesandter am schwedischen Hof, macht sich bereit, nach Washington abzureisen, um die Bolschewiki-Regierung dort zu vertreten.

Nach Berichten aus Helsingfors wurde vorgeschlagen, 70,000 von den deutschen und finnischen Truppen in Finnland gefangene Mitglieder der Roten Garde nach Deutschland zur Arbeit in den Munitionsfabriken zu schicken. Die Rote Garde kämpfte gegen Deutschland.

Paris. In einem an die Bischöfe der Lombardie gerichteten Schreiben beklagt sich der Papst über die Mißdeutung seines Verhaltens betreffs des Krieges. Er erklärt, daß er nach wie vor fortfahren werde, nichts unverfugt zu lassen, um den Krieg zu beenden.

**Wert der deutschsprachigen Presse.**

Die Zahl der großen landesprachigen Zeitungen, die die Hege der deutschsprachigen Presse des Landes scharf verurteilen, wird größer, sagt die „Omaha Tribune“. Neuerdings hat sich auch die in Brooklyn, N. Y., erscheinende „Standard Union“ ihnen angeschlossen.

Sie schreibt: Die Bande des Heims und der Familie und besonders die Art des Sinnes und Denkens und die Heimgebräuche sind unzerbrechbar und festgenurzt, und viele Amerikaner von deutscher Geburt und Abstammung halten in ihren Heimen an der Sprache ihrer Vorfahren fest, obwohl sie sich in der Öffentlichkeit ihrer nicht bedienen und das Englische fehlerlos schreiben und sprechen. In all diesen Fällen liegt es klar auf der Hand, daß sie sich innerhalb der Grenzen ihrer Rechte bewegen, gänzlich außer Bereich irgend welcher gesetzlichen Jurisdiktion. So erscheint es denn auch gänzlich als eine Sache des individuellen Geschmacks, mit dem sich jeder selbst abzufinden hat, wenn deutscher Text dem englischen vorgezogen wird. Denn des Pudels Kern liegt nicht in der Art des Buchstaben - deutsch, arabisch, böhmisch, jidisch, chinesisch oder irgend einer anderen Schrift - sondern in zwanzig ausländischen Sprachen gedruckten Zeitungen in der Stadt New York - sondern in dem Inhalt der Nachrichten und in dem Gedanken, den die gedruckten Worte zum Ausdruck bringen.

Und hier betätigt sich die Einrichtung, welche die Deutschsprachigen ausgemergelt sehen möchten, nach beiden Richtungen hin und erweist sich bei angemessener Anwendung zum großen Vorteil Amerikas. Hunderttausende von Ausländern, angehende Bürger in dieser Stadt oder anderen Städten, besonders in der großen Juditizentren des Westens, können nur ihre eigene Sprache lesen, und inwiefern würde es einen Vorteil bedeuten, falls man ihnen das Bürgerrecht vorantreiben wollte, bis sie die englische Sprache meisterten oder imstande wären, sie zu lesen und zu schreiben, eine zweifelhafte und schwierige Aufgabe für Erwachsene, die ihr Brot verdienen müssen? Andersfalls würden wir einfach genötigt sein, auf viel länger, vielleicht ins Unbegrenzte hinaus, mit einem unassimilierten, unverfälschten Element rechnen zu müssen, das sicherlich zur Bürde, ja selbst zur Gefahr werden könnte.

Die in ausländischer Sprache gedruckten Zeitungen haben ein Feld ganz für sich, fruchtbar und gut bebaut, profitabel für sie selbst und noch mehr nuzbringend für die Nation im allgemeinen, wie die frei-

heitsanleihe in sich stetig häufender Evidenz erwiesen hat. Irgend ein Versuch, diese Zeitungen zu behelligen, zu boykottieren oder einzuschüchtern, seien sie nun in deutscher oder irgend einer anderen Sprache gedruckt, oder an sie andere Regulationen auf sie anzuwenden, als jene, die sich jede amerikanische Zeitung gern gefallen läßt, schlägt dem ersten Prinzip der Billigkeit und Vernunft ins Gesicht.

**Vom Weltkrieg.**

(Fortsetzung von Seite 1.)

London, 17. Juni. — Eine halb-offizielle Depesche aus Rom meldet, daß die Oesterreicher einen Gewinn von 15 Kilometern gemacht haben während des ersten Tages. Südlich von Montello überschritt der Feind den Biave in starker Zahl. Er wird jedoch allmählich gegen den Fluß gedrängt. Der stärkste österreichische Trupf wird beiderseits der Brenta und diesseits des Biave ausgeübt.

Amsterdam, 17. Juni. — Der Berliner Lokalanzeiger meldet, daß die Influenza stark in Berlin grassiere. Es ist verboten, die Zahl der Erkrankten zu veröffentlichen.

Washington, 17. Juni. — Eine amtliche Depesche aus Rom von Mitternacht meldet, daß die österreichische Offensive unter General Boroevic sich an einer Front von 150 Kilometer entwickelt. Zwei Armeen operieren an dieser Front, die des Gen. Conrad auf der Höheebene von Asiago, und die des Gen. Ruchbach dem Biave entlang. Der stärkste Angriff wird gegen die Befestigungen von Montello und am rechten Ufer des Biave bis zum Capo Sile gemacht.

Änderung ihrer Adresse sollten unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.

**Bräuchen Sie für Ihr Automobil**

**Gummi-Reifen?**

**Kaufen Sie diese jetzt!**

Die neuen Preise treten in Kraft in ein paar Tagen.

**Wenn Sie bauen wollen**

bestellen Sie Ihre Nägel u. Hardware jetzt solange unsere Vorräte komplett sind und ehe die Preise noch höher steigen.

Vergeßt nicht, wir verkaufen die

**Brandram Henderson**

**Farbe!**

Das ist die Sorte die sich nicht abschält und enthält unter Garantie 70% white lead und 30% white pine bedeckt 425 Quadratfuß per Gall.

**Eine Wagonladung**

**Stacheldraht**

ist diese Woche bei uns angelangt.

**E. Fletcher**

Der Laden mit der roten Frontseite. Gegenüber der Post Humboldt, Sasl.

No. 5-611 License No. 810111

**Karl Schulz**

**Bäckerei**

— Täglich frisch — Weißbrot, Roggenbrot, Kuchen und Gebäck.

Stets kalt und wohlkühlend: Alle Sorten Cider, Bier und Brausefrucht.

Alle Candies u. Schokoladen Cabat, Zigaretten, Zigarillen.

**Ice Cream**

Apfel, Kirschen, Erdbeer- und Himbeer-Saft.

Probieren Sie diese diesen zur Herstellung einer wohlkühlenden Limonade

Sonn tags geöffnet!

**Karl Schulz**

Humboldt :: Main St.

**St. P.**

die älteste des Canadas, erst

Wärmer. So

bezahlung:

\$2.00

Einzel

Wahlzettel

50 Cents pro

erste Einzahlung

nachfolgende

Polenzeitung

Heile wochentlich

Geschäftsange

pro Zoll für 4

pro Zoll jährlich

großen Auftrags

Jede nach

für eine erstl

zeitung unpass

dingt zurückge

Man abrefi

ST. PE

Muenster,

**Vom I**

Rom, 18. J

zielen italien

geht hervor,

trotz ihrer id

Verfuge fort

in seiner ang

schreiten. Di

ihnen mit gr

Uebergang.

fläche und au

beschränkte

untern Gegen

Sperre zu de

dem eroberte

Punkten ver

lände wieder

Linie aus. U

mit dem Fein

Montello-St

gem Kampf.

zen ihrer Schw

ihre Stellung

erweitern un

den Ebenen z

der gegenwärt

die Franzosen.

450 Oesterrei

geben. Der un

gebene Bericht

österreichische

der Gebirgsg

Montello nicht

daß längs dem

gen des wech

de und daß at

erfolgreicher

griff gemacht

Rom, 18. J

es: Wir haben

gene gemacht,

und weiteres

Dona gewonne

Brenta behaupt

ten Positionen

Weilen von t

entfernt und

direkt südlich

Paris, 18. J

stern Abend

gefundenen C

Franzosen 10

hervortragende

Quelle wird

mist.

London, 18.

dung mit der

ein Kriegstred

£500,000,000

amtstretär K

täglichen Krieg

für das lausen

täglich £6,848,

laufen.